

■ AUSSTELLUNG IM KUNSTPALAIS



Der schöne Schein

Bernd Wehner und Rocco Schelleter stellen aus

BADENWEILER. In der neuen Ausstellung im Kunstpalais in Badenweiler stellen Bernd Wehner unter dem Titel „Stelen“ und Rocco Schelleter unter dem Titel „Bouquet und Gewebe“ (Foto) aus.

Die Stelen des 1943 in Schlesien geborenen Bernd Wehner irritieren, da sie auf den ersten Blick den Eindruck von Plastiken vermitteln: ausgewogene Form, mal Schwere, Monumentalität, mal Leichtigkeit. Vermeintliche Werkstoffe, wie Bronze oder Marmor in ihrer Kostbarkeit, entpuppen sich beim genaueren Schauen als Pappe, Bleiblech und verschiedene Recyclingmaterialien mit Farbspuren, fast bunt.

Verlockende Glätte und Zartheit an der Oberfläche zeigt gelegentlich raue Struktur und erweist sich als wenig einladend für Berührungen. Der Künstler selbst bezeichnet seine Arbeiten bescheiden-selbstironisch als konstruierende „Bastelei“. Der Werkprozess ist

bei Bernd Wehner die künstlerische Aussage. Materialfetischismus ist ad absurdum geführt im Sinne der „Arte povera“, die belanglose und alltägliche Materialien bevorzugt. Die Widersprüchlichkeit, der vom Künstler selbst geschürten Erwartung contra „rauer Wirklichkeit“ erzeugen Spannung und lassen den Betrachter schmunzelnd und vom schönen Schein berührt zurück.

Rocco Schelleter's Vita liest sich bunt: Geboren 1969 in Crimmitschau, professioneller Fußballspieler in der DDR, Begründer verschiedenster Tanz- und Performanceprojekte, Choreograph in Freiburg. Zur Malerei wechselte er erst 2010. Seine ausschließlich mit Acrylfarbe und auf dem Atelierboden gestalteten Leinwände entstehen zu Beginn aus keinem vorgefertigten Konzept, sondern folgen gleichsam einer Bewegungs-improvisation in spontaner Farbauswahl.

Es sind lebendige, bewegte, oft auch mit viel Farbmaterial sehr physisch aufgetragene Gewebeflächen. Erscheinen die Bilder eher auf den ersten Blick eher abstrakt, so spiegeln sie die suchende Arbeitsweise von Rocco Schelleter, ähnlich wie im Tanz. Verschiedene wiederkehrende und sich folgerichtig entwickelnde Muster werden erkennbar.

In seinem Arbeitsprozess entsteht immer mehr Absichtlichkeit und Realismus. Bildserien wie „Bouquet“ „Flora“ oder die „Beschwörungen“ wirken wie Organismen, mit ganz eigener – irritierender Ordnung und Realität.

Die Ausstellung im Kunstpalais ist vom 14. Juni bis 27. Juli geöffnet: freitags, samstags, montags von 14 bis 18 Uhr und sonntags von 11 bis 18 Uhr. Vernissage ist am 14. Juni um 17 Uhr. Ein Gespräch mit den beiden Künstlern vor Ort ist am Sonntag, 6. Juli, um 16 Uhr möglich.